
MOBRA FILMS WHY NOT PRODUCTIONS EYE EYE PICTURES
PRÄSENTIEREN
SEBASTIAN STAN
RENATE REINSVE
GOLDENE PALME
FESTIVAL DE CANNES 2026
fjord
EIN FILM VON
CRISTIAN MUNGIU

cineworx gmbh

«Fjord»

Ein Film von Cristian Mungiu

Mit Renate Reinsve und Sebastian Stan

Kinostart Deutschschweiz: 07. Januar 2027

Kinostart Romandie: 19. August 2026

Kinostart Tessin: 19. November 2026

Drama, Dänemark, Finnland, Frankreich, Norwegen, Rumänin, Schweden, 2026

DCP, Farbe, 108 Min.

OV: Norwegisch, Rumänisch, Schwedisch, Englisch

UT: Deutsch, Französisch. Englisch

KONTAKT

PRESSE

Prosa Film

Rosa Maino

mail@prosafilm.ch

+41 44 271 17 00

+41 79 409 46 04

VERLEIH

Cineworx GmbH

info@cineworx.ch

www.cineworx.ch

+41 61 261 63 70

1. Synopsis

Ein abgelegenes Dorf an einem norwegischen Fjord: Hier wagt die tiefreligiöse rumänisch-norwegische Familie Gheorghiu einen Neuanfang. Schnell findet sie Anschluss, die Kinder freunden sich mit denen der Nachbarsfamilie an. Doch als Lehrkräfte bei der ältesten Tochter blaue Flecken entdecken, gerät die Familie ins Visier der Behörden. In einer Gesellschaft, in der das Kindeswohl oberste Priorität hat, prallen unterschiedliche Vorstellungen von Familie, Fürsorge und Verantwortung aufeinander

Mit «Fjord» ist Cristian Mungiu ein aussergewöhnliches Drama gelungen. Nach «4 Monate, 3 Wochen und 2 Tage» (2007) gewann er in Cannes bereits seine zweite Goldene Palme. Das spannungsgeladene und zutiefst menschliche Werk über Integration, Vertrauen und die unsichtbaren Bruchlinien einer Gemeinschaft besticht durch seine präzise Inszenierung und herausragende schauspielerische Leistungen. Die Hauptrollen spielen die Oscar-nominierten Sebastian Stan und Renate Reinsve.



Renate Reinsve and Øyvind Venstad Kjeksrud as Lisbet and Åke

2. Kommentar des Regisseurs

Unsere Gesellschaften sind zunehmend polarisiert, was eine Form der Radikalisierung verursacht, die Menschen in rivalisierende Gruppen spaltet. Diese Individuen verachten einander, ignorieren einander und hassen sich oft. Wir sind überzeugt, dass wir Recht haben, während andere in unseren Augen zwangsläufig manipuliert, radikalisiert, dumm und indoktriniert sind. Diese Überzeugung zweifeln wir - wenn überhaupt - kaum an.

«Fjord» ist ein Projekt, das von umfangreichen Forschungen zu verschiedenen von der Presse berichteten Fällen inspiriert ist und radikal unterschiedliche Sichtweisen auf Leben, Bildung und Werte zwischen sogenannten «progressiven» und «traditionellen» Gruppen hervorruft.

Die Geschichte spielt in Norwegen, aber sie könnte in jedem anderen nordischen Land spielen. Aus der Ferne betrachtet scheinen die nordischen Länder an der Spitze progressiver Werte zu stehen. Es ist leichter zu verstehen, was in dem Konflikt auf dem Spiel steht, wenn er in diesem Teil der Welt ausbricht.

Ich habe umfangreich zu mehreren Fällen recherchiert und bei einigen davon mit allen Beteiligten gesprochen, aber am Ende erzählt «Fjord» eine fiktive Geschichte, die einige Tage aus Herbst, Winter und Frühling im Leben der Figuren zusammenfasst.

Im Film werden vier Sprachen gesprochen: Norwegisch, Englisch, Schwedisch und Rumänisch. Daher sind die Schauspieler*innen und Techniker*innen international: Sebastian Stan spricht Englisch, Rumänisch und Norwegisch, ebenso wie Renate Reinsve, während andere nur ihre Muttersprache und Englisch sprechen – die Sprache der Globalisierung, die wir verwenden, wenn wir keine andere Fremdsprache gelernt haben. Der Grossteil der Dreharbeiten fand Anfang 2025 in Norwegen statt, an der Westküste des Landes, zwischen Ålesund und dem Stranda-Fjord. Ich möchte den Norweger*innen, die uns mit umfangreicher Grosszügigkeit empfangen haben, meinen tiefen Dank aussprechen. Diejenigen, die behaupten, die Menschen in den nordischen Ländern seien «kalt», sind dort nicht lange genug geblieben!

«Fjord» entstand im Zusammenhang mit meinen Bedenken über die Veränderungen, die die Welt im Zeitalter der Globalisierung, Migration, der Demokratisierung des Rechts auf

Meinungsäusserung und postfaktischer Visionen erschüttert haben – alles Themen, die ich bereits in «R.M.N» und «Traffic» behandelt habe. In gewisser Weise haben sich unsere persönlichen Ansichten radikalisiert und letztlich völlig gegensätzliche Gesellschaftsvorstellungen hervorgebracht und das Wiederaufleben von Extremen im öffentlichen Leben gefördert. Während ich meine Recherchen durchführte und dann den Film drehte, versuchte ich zu lernen, zu zweifeln und zu verstehen. Ich hätte das Gefühl, versagt zu haben, wenn «Fjord» den Zuschauer*innen bloss die Überzeugungen bestätigen würde, die sie schon vor dem Film hatten.

3. Biografie des Regisseurs

Geboren 1968 in Iasi, Rumänien, war Cristian Mungiu zunächst Schriftsteller, Journalist, Fotograf und Lehrer bevor er sich dem Kino zuwandte. Nach dem Studium der Philologie in Iasi und Filmstudium in Bukarest, arbeitete er an Filmsets in Rumänien, bevor er mehrere Kurzfilme inszenierte.
Sein erster Spielfilm, «Okzident», wurde 2002 für die Quinzaine des Réalisateurs in Cannes ausgewählt, wo er gefeiert wurde, bevor er in Rumäniens Kinos triumphierte.

«4 Monate, 3 Wochen und 2 Tage» gewann 2007 die Goldene Palme bei den Filmfestspielen von Cannes. Er hat ausserdem mehrere Auszeichnungen für den besten Film von Kritikerverbänden wie der LA Film Critics Association, dem NY Film Circle, den Independent Spirit Awards und Fipresci gewonnen. Weiter gewann der Film die European Film Awards für den besten Film und den besten Regisseur.

Cristian Mungiu kehrte 2009 für «Tales from the Golden Age» nach Cannes zurück, für das er eine der Episoden geschrieben, produziert und inszeniert hatte sowie 2012 für «Jenseits der Hügel», ebenfalls von ihm geschrieben und inszeniert. «Jenseits der Hügel» gewann den Preis für das beste Drehbuch sowie den Preis für die beste Hauptdarstellerin für beide Schauspielerinnen.

«R.M.N» wurde in Cannes im Wettbewerb präsentiert, während «Bacalaureat» 2016 beim Filmfestival von Cannes den Preis für den besten Regisseur gewann. Cristian Mungiu hat sich sowohl als Produzent, Verleiher, Festivalorganisator sowie als Lehrer eingesetzt, das Autor*innen-Kino zu fördern.

2023 veröffentlichte er «Tania Ionascu, bunica mea: o biografie basarabeana», das ins Französische und Italienische übersetzt wurde. Eine Ausstellung seiner Fotografien, «Cristian Mungiu, die Biografie eines Geschichtenerzählers», fand 2025 in Paris statt. Weitere Ausstellungen werden 2026 in den Vereinigten Staaten, Rumänien und anderen Ländern stattfinden.

«Fjord», Mungius sechster Spielfilm als Drehbuchautor und Regisseur, wurde im Wettbewerb auf den diesjährigen Filmfestspielen von Cannes gezeigt. Es ist sein erster Film in einer fremden Sprache (Englisch, Norwegisch, Schwedisch) mit Renate Reinsve und Sebastian Stan in den Hauptrollen.



Zusammenkunft im Zuhause von Mihai (Sebastian Stan) und Lisbet (Renate Reinsve)

4. Vor der Kamera

SEBASTIAN STAN (MIHAI)

Sebastian Stan wurde 1982 in Constanta geboren und verliess im Alter von 13 Jahren Rumänien, um seiner Mutter nach Wien und dann in die Vereinigten Staaten zu folgen. Er machte sich international einen Namen mit seiner Darstellung des Winter Soldier in den Marvel-Filmen «Captain America» und «Avengers». Ausserdem erhielt er für seine Leistungen in Independent-Filmen und -Serien das Lob der Kritiker*innen. Für seine Rolle in «The Apprentice» (2024) erhielt er Oscar-, BAFTA- und Golden-Globe-Nominierungen und gewann für seine Darstellung in «A Different Man» (2024) den Golden Globe und den Silver Bear. Für seine Rolle in der Miniserie «Pam & Tommy» (2022) erhielt er ausserdem Golden Globe- und Emmy-Nominierungen.



Mihai (Sebastian Stan) und Lisbet (Renate Reinsve)

cineworx gmbh

RENATE REINSVE (LISBET)

Renate Reinsve begeistert ein internationales Publikum und etabliert sich als eine der bedeutendsten Schauspielerinnen des zeitgenössischen Kinos.
Sie spielt in «Backrooms», dem ersten Spielfilm unter der Regie von Kane Parsons, an der Seite von Chiwetel Ejiofor mit. Sie hat ausserdem eine Rolle in Cristian Mungius «Fjord» an der Seite von Sebastian Stan, der seine Weltpremiere beim Filmfestival von Cannes 2026 feierte. Vor nicht langer Zeit hat sie Alexander Paynes «Somewhere Out There» für Searchlight Pictures fertiggestellt.

Weiter wurde sie kürzlich für einen Oscar als beste Hauptdarstellerin und für einen Golden Globe für «Sentimental Value» von Joachim Trier nominiert, in dem sie an der Seite von Stellan Skarsgård, Elle Fanning und Inga Ibsdotter Lilleaas spielte. Der Film brachte ihr auch den Preis als beste europäische Hauptdarstellerin bei den 38. European Film Awards ein. Er wurde auf den Filmfestspielen von Cannes 2025 präsentiert und gewann den Grand Prix.

2024 spielte sie die Hauptrolle in «Armand», einem Drama-Thriller, geschrieben und inszeniert von Halfdan Ullmann Tøndel. Im selben Jahr trat sie in der Apple TV+-Serie «Aus Mangel an Beweisen» auf, an der Seite von Jake Gyllenhaal und Ruth Negga. Die Serie wurde für eine zweite Staffel verlängert, basierend auf Jo Murrays «Dissection of a Murder».

2021 erlangte Renate Reinsve internationale Bekanntheit mit Joachim Triers «Der schlimmste Mensch der Welt», der für einen Oscar als bester internationaler Film und einen BAFTA für bestes Originaldrehbuch nominiert wurde. Für diese Rolle gewann sie den Preis als beste Hauptdarstellerin beim Filmfestival von Cannes sowie den Amanda Award in Norwegen und wurde für den BAFTA Award als beste Hauptdarstellerin nominiert.

Renate Reinsve war weiter in «A Different Man» von Aaron Schimberg zu sehen, neben Sebastian Stan, sowie «Handling the Undead», «Cake Bomb», «Welcome to Norway» (Amanda-Preisnominierung), «The Affected», «Phoenix», «The Orheim Company», «Women in Oversized

Men's Shirts», «Villmark Asylum – Schreie aus dem Jenseits», «Twigson the Explorer» und «Oslo, 31. August». Im Fernsehbereich trat sie in «Ida rettet die Welt», «White Boys», «Mysteriet på Sommerbåten», «Young and Promising», «Almost Grown Up», «Roeng» und «Best: Før» auf.

Renate Reinsve, ausgebildet an der Nationalen Kunstakademie in Oslo, ist eine norwegische Schauspielerin, die für ihre Bühnenarbeit bekannt ist, insbesondere am Trøndelag Teater und am Norwegischen Nationaltheater.



Die Familie Gheorghiu

5. Cast

Sebastian Stann	Mihai
Renate Reinsve	Lisbet
Lisa Carlehed	Mia
Ellen Dorrit Petersen	Gunda
Lisa Loven Kongsli	Frida
Henrikke Lund-Olsen	Noora
Vanessa Ceban	Elia
Christian Rubeck	Lehrer Jacobsen
Markus Scarth Tønseth	Mats

6. Crew

Regie	Cristian Mungiu
Drehbuch	Cristian Mungiu
Produktion	Cristian Mungiu, Dyveke Bjørkly Graver, Andrea Berentsen Ottmar, Katrin Pors, Mikkel Jersin, Jussi Rantamäki, Emilia Haukka, Sean Wheelan, Kristina Börjeson, Mimmi Spång, Pascal Caucheteux, Vincent Maraval, Grégoire Sorlat, Marco Perego, Adela Vrânceanu Celibidache
Herstellungsleitung	Tudor Reu
Kamera	Tudor Vladimir Panduru
Schnitt	Mircea Olteanu
Szenenbild	Marius Winje Brustad, Simona Pădureţu
Musik	Kaspar Kaae
Kostümbild	Kirsi Gum
Casting	Hannah Chocron Foldøy
Regieassistenz	Ovidiu Păunescu

cineworx gmbh

Produktionsleitung	Adrian Moroca, Vittoria Røkke Passalacqua
Ton	Constantin Fleancu, Pietu Korhonen, Kristian Eidnes Andersen
Frisur/Maske	Ingrid Opdahl, Nastasia Mateiu
Visuelle Effekte	Filip Kruse
Skript	Gjyljeta Berisha
Produziert von	Mobra Films
Eine Koproduktion mit	Why Not Productions, Eye Eye Pictures, Film i Väst, Garagefilm International, Snowglobe, Aamu Film Company, France 3 Cinéma, Goodfellas
In Verbindung mit	Library Pictures International, Leaf Entertainment, Mediefondet
Unterstützt durch	Centrul National al Cinematografiei, Eurimages - Conseil de l'Europe, Nordisk Film og TV fond, Norsk Filminstitutt, Svenska Filminstitutet, Det dankse filminstitut, Suomen elokuvasäätiö, Vestnorsk Filmsenter, France Télévisions, Le Programme Europe Créative / MEDIA de l'Union européenne
In Zusammenarbeit mit	NRK, Danish Broadcasting Corporation, YLE, Televiziunea Română
Schweizer Verleih	cineworx
Weltverleih	Goodfellas